

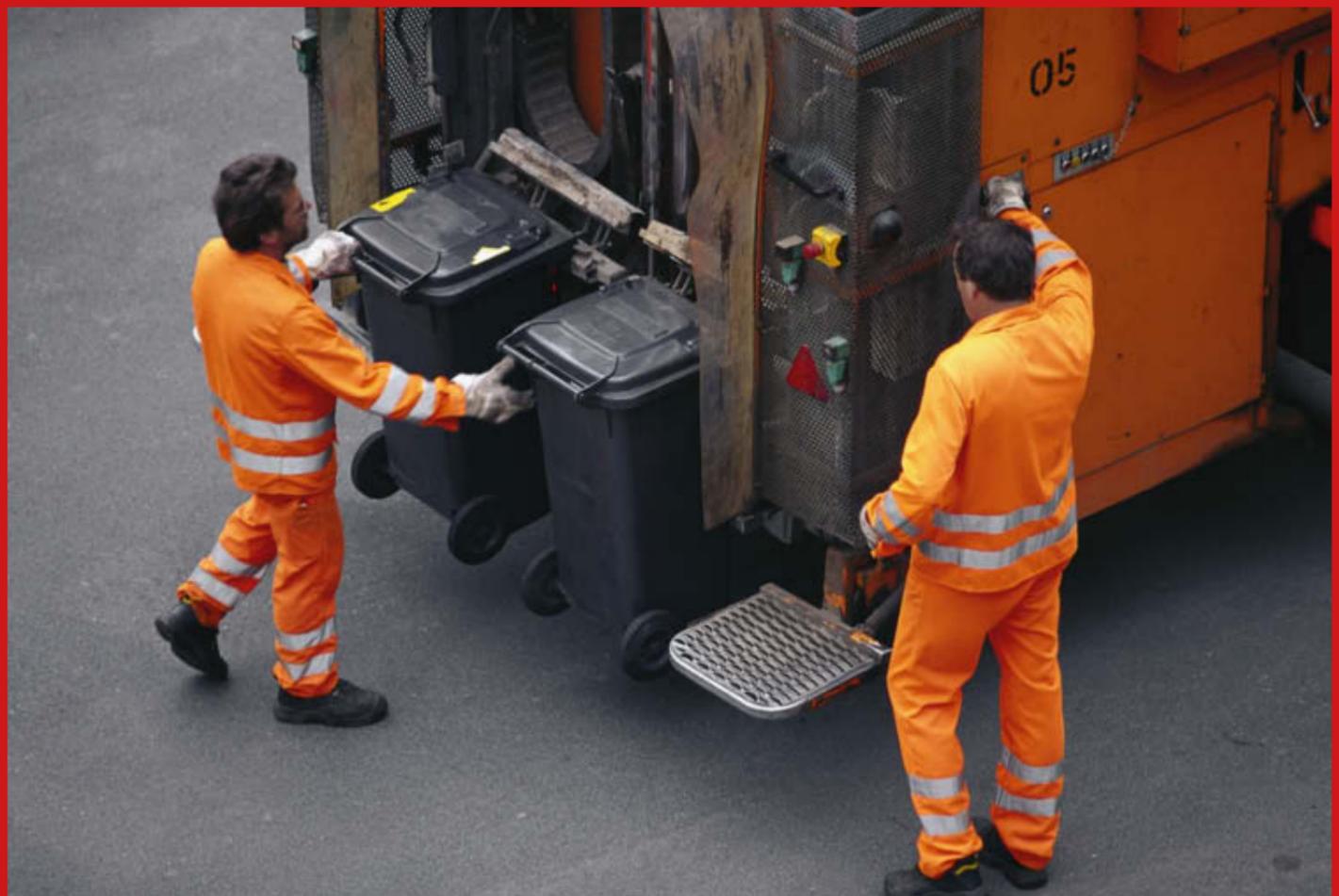


Schauen und Wissen!

Auf Straßen unterwegs

Mit Erzählkarten unsere Welt entdecken









Auf Straßen unterwegs

Mit Erzählkarten unsere Welt entdecken

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann und eignet sich auch für die anschauliche Vermittlung von Sachthemen.

Vorbereitung:

Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und anschaulicher Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Karte präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Foto.
- Nach der Präsentation der letzten Karte fällt der Vorhang und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Lassen Sie die Kinder weitere Bilder malen und präsentieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.



Erzählkarte ①

Wenn dich deine Freunde besuchen möchten, müssen sie wissen, wo du wohnst. Die Angabe des Ortes allein genügt hier nicht. Sie brauchen auch den Namen der Straße und die Hausnummer. Straßen, Wege und Plätze in Städten und Dörfern haben unterschiedliche Bezeichnungen (siehe Foto), damit wir uns dort zurechtfinden, wenn wir zu einem bestimmten Gebäude wollen. (An dieser Stelle können die Kinder ihre jeweilige Adresse nennen und eventuell auf einem Stadtplan nach der Straße suchen.)

Um zu dir zu gelangen, haben deine Freunde mehrere Möglichkeiten. Sie können – je nach Entfernung – zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad oder dem Roller fahren, vielleicht auch in öffentliche Verkehrsmittel wie Bus und Straßenbahn steigen oder sie werden zum Beispiel von ihren Eltern mit dem Auto gebracht. In jedem Fall nutzen sie dabei eines: Straßen.



Erzählkarte ②

Die ersten Straßen entstanden zur Zeit der Römer. In ihrem riesigen Reich wollten sie gut und schnell vorankommen. Deshalb bauten sie Straßen und Brücken aus großen Steinblöcken. Einige werden immer noch genutzt. Heute verwenden Straßenbauer Maschinen und verschiedene Materialien. Auf dem Foto kannst du erkennen, dass eine Straße aus mehreren Schichten besteht. Eine Walze drückt jede Schicht fest, bevor die nächste aufgetragen wird. Unten befindet sich Kies, darüber sind kleinere Steine. Darauf kommt Asphalt, das ist eine Masse aus kleinen Steinchen und einem Bindemittel. Die oberste Schicht bildet die Fahrbahndecke.

Schon die Römer wussten, dass sich kein Regenwasser auf der Straße sammeln sollte. Das wird auch heute beim Bauen berücksichtigt. Die Fahrbahn ist in der Mitte leicht gewölbt, damit das Wasser zum Rand läuft. Dort fließt es in Rinnen und Rohre. Letztere werden auf dem Foto gerade verlegt.



Erzählkarte ③

Auf unseren Straßen ist einiges los. Erwachsene fahren zur Arbeit, Kinder müssen zur Schule oder in den Kindergarten. In der Freizeit wollen viele zum Sportplatz, ins Kino oder zum Einkaufen. Andere üben ihren Beruf auf der Straße aus. Lkw-Fahrer transportieren Waren, Brief- und Paketzusteller (Foto links) bringen die Post und Müllmänner leeren die Abfalltonnen (Foto rechts unten).

Weil immer mehr Menschen und Fahrzeuge unterwegs sind, haben wir heute ein gut ausgebautes Netz an Straßen. Trotzdem herrscht manchmal so viel Verkehr, dass nichts mehr vorangeht (Foto rechts oben). Im Stau zu stehen kostet Zeit und Nerven. Durch die Abgase der zahlreichen Motoren wird die Umwelt stark verschmutzt. Statt allein mit dem Auto zu fahren, wäre es besser, wenn mehr Menschen Fahrgemeinschaften bilden, Busse und Bahnen oder das Fahrrad nutzen würden. Außerdem gibt es Elektroautos, die keine giftigen Abgase ausstoßen.



Erzählkarte ④

Straßen verbinden Orte miteinander. Damit wir rasch und direkt von einem zum anderen gelangen, helfen diese besonderen Verkehrswege:

- Für längere Strecken eignet sich die Autobahn (Foto links oben). Sie hat mehrere Spuren und keine engen Kurven. Man darf schneller fahren als auf anderen Straßen und muss nicht an Ampeln warten.
- Über sogenannte Ortsumgehungen wird der Verkehr um Dörfer oder Stadtteile geleitet. Auf dem Foto links unten wurde dafür eine Brücke über die Ortschaft im Tal gebaut. So kommt man zügiger voran und die Einwohner leiden weniger unter Motorenlärm und vollen Straßen.
- Und wie gelangt man am besten auf die andere Seite von Flüssen oder Bergen? Über Brücken oder durch Tunnel wie auf dem Foto rechts.